

Ressort: Finanzen

DIHK und Arbeitgeber: Miserable Umsetzung des "Turboabiturs"

Berlin, 03.03.2014, 11:39 Uhr

GDN - In der Wirtschaft wächst der Unmut über die Verkürzung des Gymnasiums auf acht Jahre, die sie vor Jahren selbst massiv gefordert hatte: "Die Umstellung ist vielfach miserabel gelaufen, die Lehrpläne sind vollgestopft. Für viele Jugendliche sind die daraus resultierenden zeitlichen Anforderungen oft eine Zumutung", sagte der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), Eric Schweitzer, dem "Handelsblatt" (Montagausgabe).

"Angesichts der schlechten Erfahrungen ist es kein Wunder, dass Forderungen nach einer Rückabwicklung kommen", so Schweitzer. Er habe "größtes Verständnis für Unsicherheit und Verärgerung bei Eltern und Schülern". Auch Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer teilt den Ärger der Eltern über die "mangelhafte Umsetzung". Der Arbeitgeberverband Gesamtmetall hat daher seine grundsätzliche Haltung pro G8 bereits ad acta gelegt, denn an der Basis wächst der Widerstand. So fordert Niedersachsen-Metall Wahlfreiheit zwischen G8 und G9. "Das wollen drei Viertel unserer Betriebe", sagte Hauptgeschäftsführer Volker Schmidt. "Die Personalleiter beklagen reihenweise, dass Allgemeinbildung, Qualifikation, Sozialverhalten, Persönlichkeitsentwicklung und Kreativität unter G8 erkennbar gelitten haben." Zugleich warnt die Wirtschaft aber vor einer Totalumkehr zum neunjährigen Gymnasium. "Die Länder dürfen nicht der Versuchung erliegen, das Rad zurückzudrehen. G8 ist internationaler Standard, bei richtiger Umsetzung ist es der beste Weg", warnt Arbeitgeberpräsident Kramer. Für die Rettung des "Turboabiturs" fordert die Wirtschaft daher vehement weniger Lernstoff und mehr Ganztagschulen. Auch DIHK-Chef Schweitzer warnt vor der "scheinbar einfachen Lösung". Die schlichte Rückkehr zum G9 sei "nicht der richtige Weg, denn vorher war auch nicht alles rosig". Und in Bundesländern wie Thüringen und Sachsen, die bei Pisa hervorragend abschneiden, "machen Schüler ohne Probleme seit Jahr und Tag nach 12 Jahren Abitur". "Die Länder müssen also ihre Versäumnisse schonungslos analysieren und erst dann Schlussfolgerungen ziehen", fordert Schweitzer.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-30974/dihk-und-arbeitgeber-miserable-umsetzung-des-turboabiturs.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619